



Bericht zum Modul N-2000 Vs-d Monitoring des
EU- Vogelschutzgebiets „Wieseckaue östlich Gießen“

(5318 – 401)



HESSEN



**Bericht zum Modul N-2000 Vs-d
Monitoring des EU- Vogelschutzgebiets
„Wieseckaue östlich Gießen“ (5318 – 401)**

Berichtsjahr 2022



Staatliche **Vogelschutzwarte** Hessen

HLNUG
Für eine lebenswerte Zukunft

Bericht im Auftrag des
**Hessischen Landesamtes für Naturschutz,
Umwelt und Geologie**
Dezernat: Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen
Europastr. 10
35394 Gießen
(Fachbetreuung: Lisa Eichler)

Ausgeführt von



Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR

Matthias Korn, Dipl.-Biol.

Rehweide 13

35440 Linden

Tel.: 06403 9690 250

Mail: matthias.korn@bff-linden.de

Stefan Stübing, Dipl.-Biol.

Am Eichwald 27

61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032 9254 801

Mail: stefan.stuebing@bff-linden.de

Bearbeitung durch: Matthias Korn, Dipl.-Biol

Endversion

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Einleitung zum Monitoring	1
2	Grunddaten des Vogelschutzgebietes	1
3	Methoden	1
4	Ergebnisse Brutvögel	3
4.1	Bestandsdaten	3
4.2	Beeinträchtigungen und Gefährdungen	5
4.3	Erhaltungszustände	6
4.4	Diskussion der Ergebnisse	7
5	Ergebnisse Rastvögel	9
5.1	Bestandsdaten	9
5.2	Beeinträchtigungen und Gefährdungen	11
5.3	Erhaltungszustände	12
5.4	Diskussion der Ergebnisse	12
6	Maßnahmen	14
7	Literaturliste	15
8	Anhang (Kartierungsjournal)	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Tabellenverzeichnis		Seite
Tabelle 1	Kurzinformation zum Gebiet	1
Tabelle 2	Die nach GDE (KORN & HAAS 2009) maßgeblichen Vogelarten (fett) sowie weitere wertgebende Vogelarten für das VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401)	3
Tabelle 3	Bestandsdaten aller für das VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) wertgebenden Brutvogelarten (Anzahl in BP), die aktuell bedeutsamen Arten sind fett markiert.	4
Tabelle 4	Gefährdungen für die wertgebenden Brutvogelarten im VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401)	5
Tabelle 5	Einschätzung der EHZ für die wertgebenden Brutvogelarten im VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) nach aktuellem Stand sowie Veränderung zum vorherigen Monitoring	6
Tabelle 6	Bestandsdaten aller für das VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) wertgebenden Rastvogelarten	10
Tabelle 7	Gefährdungen für die wertgebenden Rastvogelarten im VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401)	11
Tabelle 8	Einschätzung der EHZ für die wertgebenden Rastvogelarten im VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) nach aktuellem Stand sowie Veränderung zum vorherigen Monitoring	12

Abbildungsverzeichnis		Seite
Abbildung 1	Übersichtskarte des VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401)	2

1 Einleitung zum Monitoring

Auf Grundlage der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) wird ein Monitoring der Vogelschutzgebiete alle sechs Jahre durchgeführt. Ziel des Monitorings ist die Ermittlung von Beständen, Bestandentwicklungen und Erhaltungszuständen der maßgeblichen Vogelarten innerhalb der SPA- Gebiete.

Die Ergebnisse sind Grundlage der Erfüllung der Berichtspflichten, der Einschätzung der Erhaltungszustände insbesondere seltener und gefährdeter Vogelarten, der Erstellung der Roten Liste sowie des NHI und der mittelfristigen Maßnahmenplanung.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse des Monitorings für das VSG „Wieseckau östlich Gießen“ 5318 – 401 (s. Abbildung 1) aus dem Jahr 2022 dargelegt. Die Grunddatenerfassung erfolgte im Jahr 2009 (BFF & Planwerk 2009), das erste Monitoring im Jahr 2016 (BFF 2016). Hier werden nun die Ergebnisse aus den Erfassungen im Jahr 2022 sowie die Auswertung einer ausführlichen Datenrecherche von 2017 bis 2022 dargestellt.

2 Grunddaten des Vogelschutzgebietes

Tabelle 1 Kurzinformation zum Gebiet

Land	Hessen	
Bezirk/ Landkreis/ Gemeinde	Gießen	
Lage:	Zentral in Hessen, östlich der Stadt Gießen, nördlich und südlich der Wieseck	
Größe:	296,12 ha	
Naturräume:	D46 Westhessisches Bergland; 348 Marburg-Gießener Lahntal	
Höhe über NN:	160-178 m	
Geologie:	Saure Böden über devonischen Schiefen und Grauwacken	
Biotopkomplex anteilig GDE (%)	Binnengewässer (ohne Fließgewässer):	1%
	Grünlandkomplexe mittlerer Standorte:	55%
	Feuchtgrünlandkomplex auf mineralischen Böden:	30%
	Ried- und Röhrichtkomplex:	8%
	Laubwaldkomplexe (bis 30% Nadelbaumanteil):	5%
	Anthropogen stark überformte Biotopkomplexe:	1%

3 Methoden

Das VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) wurde 2022 mit über 15 Exkursionen vollflächig erfasst. Die Art der Erfassung der Brut- und Rastvögel richtet sich nach ARBEITSGRUPPE FFH-GRUNDDATENERHEBUNG 2007. Die im VSG auftretenden wertgebenden Brutvögel wurden nach dem Methodenstandard (SÜDBECK et al. 2005) erfasst. Aktuelle Gefährdungen und Beeinträchtigungen im VSG sind textlich dokumentiert und räumlich verortet. Die Methodik der Einstufung der Erhaltungszustände (EHZ) sowie Festsetzung der Schwellenwerte sind dem Bewertungsrahmen der Staatlichen Vogelschutzwarte Hessen (WERNER et al. 2014) zu entnehmen.

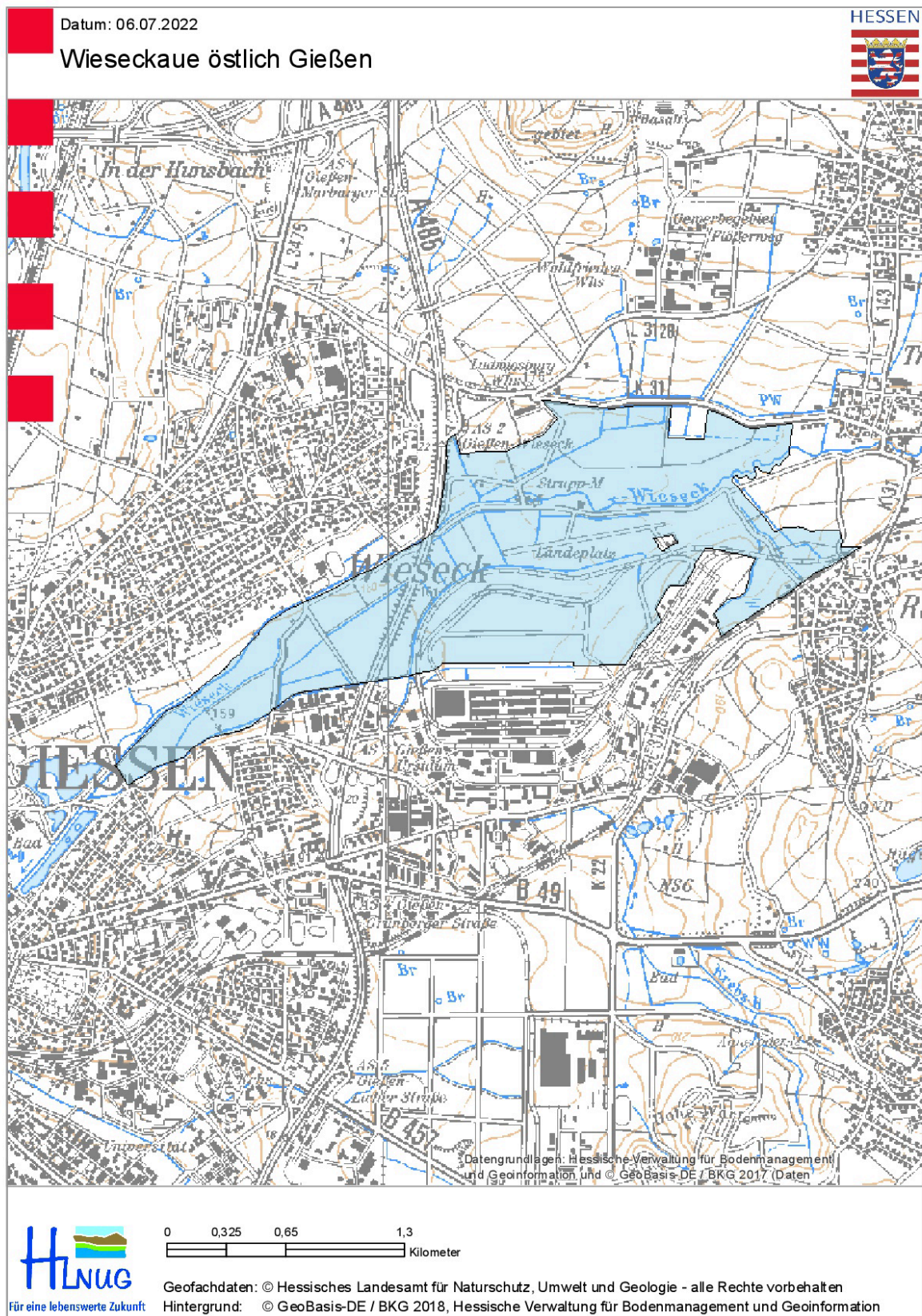


Abbildung 1 Übersichtskarte des VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401)

Tabelle 2 Die nach GDE (KORN & HAAS 2009) maßgeblichen Vogelarten (**fett**) sowie weitere wertgebende Vogelarten für das VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401)

Brutvögel	
Artnamen (<i>Wissenschaftlicher Artnamen</i>):	Listung nach VSRL:
Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>) Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>) Grauspecht (<i>Picus canus</i>) Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>) Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	Gem. Anhang I VSRL
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>) Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>) Grünspecht (<i>Picus viridis</i>) Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>) Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>) Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>) Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>) Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>) Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>) Steinkauz (<i>Athene noctua</i>) Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>) Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>) Waldohreule (<i>Asio otus</i>) Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>) Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	Arten nach Art. 4 (2) VSRL
Rastvögel	
Artnamen (<i>Wissenschaftlicher Artnamen</i>):	Listung nach VSRL:
n.a.	Gem. Anhang I VSRL
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>) Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>) Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>) Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>) Hohltaube (<i>Columba oenas</i>) Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>) Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>) Zwergschnepfe (<i>Lymnocyptes minimus</i>)	Arten nach Art. 4 (2) VSRL

4 Ergebnisse Brutvögel

4.1 Bestandsdaten

Nachfolgend werden die Ergebnisse tabellarisch dargestellt. Hierbei finden sich auch solche Arten, die im Standarddatenbogen aufgeführt werden, sich aber als nicht relevant für das VSG herausstellten, ebenso wie Arten, die im Zuge der GDE neu mit aufgenommen wurden, inzwischen aber nicht mehr relevant sind. Einige Arten sind aktuell ausgestorben; mit ihrem Wiederauftreten ist in den nächsten Jahren nicht zu rechnen.

Tabelle 3 Bestandsdaten aller für das VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) wertgebenden Brutvogelarten (Anzahl in BP), die aktuell bedeutsamen Arten sind **fett** markiert.

Art	Standard-Datenbogen (SDB)		Definierter Bestand (GDE) 2007		Monitoring 2016		Monitoring 2022		Entwicklung Bestand
	Bestand (BP)	EHZ	Bestand (BP)	EHZ	Bestand (BP)	EHZ	Bestand (BP)	EHZ	
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)			7	B	0	C	0	C	ausgestorben
Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)			0	+	0	+	0-1	C	+
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	3-4	C	1	C	0-1	C	1-2	C	-
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)					5	+	2	C	=
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)					1	+	1	C	=
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)			2	+	2-3	+	3	C	=
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	9-13	C	12	B	15	B	17-20	B	+
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)			1	B	0	C	0-1	C	-
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)			2-4	+	4-6	+	6-10	B	+
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)			26	B	18-20	B	20-25	B	=
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	2-4	C	2	B	8	B	15-20	B	++
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	2-4	C	1-2	C	0	C	0	C	ausgestorben
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)					5-10	+	5-10	C	=
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)			4-8	+	10-15	+	5-8	C	-
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	0-8	C	0	B	0	C	0	C	unregelmäßig
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)					1	C	1	B	=
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)					3	+	3-4	B	=
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	7-15	C	0-4	C	0	+	0	C	ausgestorben

verschlechtert: -, verbessert: +, gleichbleibend: =

4.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Tabelle 4 Gefährdungen für die wertgebenden Brutvogelarten im VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401)

Code	Art der Beeinträchtigung / Gefährdung	Betroffene Arten
110	Verkehr	Wk, Sk
120	Ver-/Entsorgungsleitungen	Wst
130	Verfüllungen/Auffüllungen	Bk, Zs
165	Ausbringung von Klärschlamm/Gülle	Wk
170	Entwässerung	Wk, Bks, Zs
171	Drainage	Wk, Bks, Zs
182	Standortfremde Pflanzen	Ro, T
200	Nutzungsänderung	Wk, Bks, Zs
201	Nutzungsintensivierung	Wk, Bks, Zs
220	Düngung	Wk, Wh
290	Beunruhigung/Störung	alle
370	Pflegerückstand	Offenlandarten
400	Verbrachung	Offenlandarten
410	Verbuschung	Wh
413	Unterbeweidung	Wh
430	Silageschnitt	WK
440	Überdüngung	Wk, Wh
602	Flugsport	Ws, Bks, Wk
607	Angelsport	Ev
608	Hundesport	Offenlandarten, Rastvögel
670	Freizeit- und Erholungsnutzung	Offenlandarten, Rastvögel
671	Trampelpfade	Offenlandarten, Rastvögel
672	Störung durch Haustiere	Offenlandarten, Rastvögel
810	Gewässerunterhaltung	Ev

Die größte Gefährdung im VSG bilden die zahlreichen Störungen durch Spaziergänger, oft in Begleitung von Hunden. Davor geschützt sind die eingezäunten Bereiche des ehemaligen US-Depots und die neu eingezäunte Wiese/Weide ganz im Westen des Gebietes. Ansonsten sind nur die Arten in den Schilfflächen und wenigen Gehölzen sicher vor Störungen. Die Wiesen werden zum Teil spät gemäht; es fehlen besonders Säume und Brachestreifen bzw. feuchte Flächen.

4.3 Erhaltungszustände

Tabelle 5 Einschätzung der EHZ für die wertgebenden Brutvogelarten im VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) nach aktuellem Stand sowie Veränderung zum vorherigen Monitoring

Art	Zustand der Population	Habitatqualität	Beeinträchtigt Gefährdung	Gesamt	Veränderung EHZ	Schwellenwert
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	C	C	B	C	=	ausgestorben
Blaukehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	C	B	C	C	=	6 → unter Schwelle
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	C	C	C	C	=	3 → unter Schwelle
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	C	B	C	C	=	10 → unter Schwelle
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	C	C	B	C	=	15 → unter Schwelle
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	C	B	C	C	=	X
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	B	A	B	B	=	30 → unter Schwelle
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	C	C	B	C	=	X
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	B	B	B	B	=	X
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	B	B	B	B	=	X
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	A	B	B	B	=	3 → über Schwelle
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	C	C	C	C	=	ausgestorben
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	B	C	C	C	=	X
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	C	C	B	C	=	X
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	C	C	C	C	=	2 → unter Schwelle
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	C	B	A	B	=	2 → unter Schwelle
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	B	B	C	B	=	3 → über Schwelle
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	C	C	C	C	=	ausgestorben

X= keine Einstufung möglich, da keine Vorlage vorhanden, verschlechtert: -, verbessert: +, gleichbleibend: =

4.4 Diskussion der Ergebnisse

Folgende Arten sollten nicht in den Tabellen mitgeführt werden, da sie schon seit vielen Jahren (tlw. Jahrzehnten) im Gebiet ausgestorben sind. Ihr Wiedererscheinen ist aktuell auch nicht absehbar:

- Baumpieper
- Braunkehlchen
- Steinschmätzer
- Wiesenpieper

Folgende Arten sind in den letzten Jahren aufgetreten, ihr Vorkommen ist noch nicht etabliert bzw. kann sich noch ausbreiten:

- Weißstorch
- Wendehals
- Blaukehlchen

Der Weißstorch brütete auch schon 2016 im ehemaligen US-Depot (Brutvogel seit 2014). Das Paar brütet jedes Jahr erfolgreich 2-4 Jungvögel aus. Weitere Brutansiedlungen bzw. Brutversuche fanden weiter westlich im Bereich Schwanenteich statt. Im VSG konnte sich bisher kein weiteres Paar etablieren.

Der Wendehals tritt insbesondere im Bereich des ehemaligen US-Depots auf. Hier können alljährlich 3-4 Paare sicher brütend festgestellt werden. In diesem Jahr gab es zudem einen Hinweis an der Struppmühle an der Wieseck.

Das Blaukehlchen war 2020 Brutvogel in dem Feuchtbereich des ehemaligen US-Depots und konnte dort 2021 brutverdächtig im Nahbereich festgestellt werden. 2022 fehlt ein Hinweis auf ein Vorkommen. Die Art könnte sich hier bei Weiterentwicklung von Feuchtf Flächen im VSG als regelmäßiger Brutvogel etablieren.

Der Eisvogel wurde im Standard-Datenbogen noch mit 3-4 Paaren angegeben, was aber schon damals nicht der Realität entsprach; innerhalb der Grenzen des VSG findet höchstens ein Revierpaar Platz. In 2022 konnte die Art mehrfach an der Wieseck beobachtet werden; ein sicherer Brutplatz wurde nicht gefunden. In Bereichen westlich und östlich des VSG sind Brutplätze des Eisvogels bekannt.

Der Gartenrotschwanz hat in der Stadt Gießen und Umgebung eines seiner Verbreitungszentren in Mittelhessen. Nachdem er bei der GDE noch fehlte, konnte er 2016 mit mindestens fünf Revierpaaren und 2022 mit zwei sicheren Paaren im ehemaligen US-Depot festgestellt werden. Weitere Paare treten im direkten Umfeld auf, wie zum Beispiel an der Wieseck oder in Richtung Rödgen.

Der Grauspecht tritt in den Wäldern rund um Gießen regelmäßig auf. So finden sich zum Beispiel im nördlich angrenzenden Hangelstein mindestens 3-5 Paare. Im VSG kommt er in

dem Wäldchen am US-Depot vor, nutzt aber auch andere Gehölzbestände innerhalb des Gebietes. Die Anzahl an Revierpaaren dürfte aber nicht größer als zwei Paare sein.

Der Kuckuck findet in der Aue zahlreiche Schilfbrüter, die ihm als Wirtsvogel für seine Eier und Jungvögel dienen können. Mindestens drei verschiedene Reviere lassen sich abgrenzen.

Der Neuntöter ist eine der Charakterarten des ehemaligen US-Depots (der Bestand war schon immer relativ hoch); von hier aus sind inzwischen auch andere Bereiche des VSG besiedelt worden. Der Bestand dürfte mit 17-20 Paaren im Jahr 2022 (14 Paare im ehemaligen US-Depot) das Maximum erreicht haben.

Der Pirol ist in Südhessen relativ häufig, in Mittel und Nordhessen hingegen ein sehr seltener Brutvogel. In Gießen und der weiteren Umgebung tritt er in den letzten Jahren nur noch sporadisch auf. In diesem Jahr konnte ein Revier im Bereich des Wäldchens nördlich des US-Depots festgestellt werden. Früher trat er auch in den Pappelwäldchen im Westen des Gebietes auf.

Die Rauchschwalbe nutzt die wenigen Viehunterstände und Pferdeställe als mögliche Brutplätze. Die genaue Anzahl der Paare ist nicht zu ermitteln, dürfte aber bei 5-10 Paaren liegen. In den letzten Jahren trat sie regelmäßig in den beiden Bunkern des US-Depots auf; im Jahr 2022 konnte hier keine Brut nachgewiesen werden.

Die Rohrammer ist eine der Charakterarten der Wieseckau. Alle größeren Schilfbereiche im Gebiet finden sich außerhalb des US-Depots und bilden den Schwerpunkt des Artvorkommens. Neben den Schilfflächen sind die extensiv genutzten Wiesen wichtige Habitate für die Art. Entgegen dem überregionalen Rückgang der Art konnte sich der Bestand hier in etwa auf dem Niveau der Grunddatenerhebung von 2007 halten.

Das Schwarzkehlchen hat die deutlichste Bestandssteigerung in den letzten 20 Jahren erfahren. Die ehemals seltene Brutvogelart (zwei Paare um 2007) gehört inzwischen zu den häufigsten Brutvogelarten im Gebiet. Mit fast 20 Brutpaaren – die meisten davon im ehemaligen US-Depot – hat das Gebiet überregionale Bedeutung für Mittelhessen.

Die Stockente tritt überwiegend an der Wieseck, aber auch an kleineren Gewässern im VSG auf, wobei Küken relativ selten beobachtet werden. Die neu geschaffenen Regenrückhaltebecken südlich des VSG stellen neue potentielle Brutgebiete dar. Obwohl erst in diesem Jahr angelegt, hat die Art hier schon erfolgreich gebrütet.

Der Teichrohrsänger kommt in den zahlreichen Schilfgebieten des VSG in jährlich schwankender Zahl vor, obwohl diese nicht immer an Gewässern stehen, sondern häufig trockene Schilfflächen innerhalb von Wiesengebieten bilden.

Der Wachtelkönig tritt sporadisch auf; sein Erscheinen wird nicht konsequent untersucht bzw. überprüft, so dass keine abschließende Bewertung möglich ist. Daten in Ornitho aus

den letzten Jahren belegen einzelne Vorkommen in Richtung Buseck-Trohe, außerhalb der Grenzen des VSG.

Weitere Brutvogelarten treten sporadisch oder in Einzelpaaren im VSG auf. Hierzu zählt zum Beispiel das Teichhuhn, welches gelegentlich an der Wieseck oder in den Schilfgebieten an Gewässern brütet. Im Jahr 2020 konnte eine brütende Graugans beobachtet werden, die Art brütet ansonsten regelmäßig am Schwanenteich und Neuen Teich westlich des VSG. Gelegentlich kann die Wasserralle in dem kleinen Feuchtgebiet des ehemaligen US-Depots sowie in dem Renaturierungsgebiet der Oberlache oder dem dort angrenzenden Schiffgebiet beobachtet werden. Der Flussregenpfeifer, ebenfalls ein potentieller Brutvogel, trat in den letzten Jahren regelmäßig mit mehreren Paaren auf der großen Baustelle des Gewerbegebiets „Alter Flughafen“ auf. Einzelne Tiere erschienen auch gelegentlich im VSG. In diesem Jahr wurden die meisten Baustellen fertig gestellt, weshalb die Flussregenpfeifer auf die neu gestalteten Regenrückhaltebecken direkt an der südlichen Grenze des VSG ausgewichen sind. Dort konnten sicher drei Brutpaare festgestellt werden. Falls es zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen im VSG kommt, könnte die Art sich hier ebenfalls ansiedeln.

Wie auch schon in früheren Jahren konnte am 7. Mai 2022 einmalig eine singende Graumammer unterhalb des Tierheims verhört werden. Eine zukünftige Besiedlung des VSG ist nicht auszuschließen.

In den Karten im Anhang finden sich zahlreiche Hinweise auf mögliche Pflege und aktuelle Entwicklungen im Gebiet, wobei das ehemalige US-Depot, das auch Nationales Naturerbe ist, nicht berücksichtigt wurde; für diesen Bereich existieren bereits umfangreiche Planungen.

5 Ergebnisse Rastvögel

5.1 Bestandsdaten

Die Rastvogelarten, die für das VSG bedeutsam sind oder sein könnten, wurden bereits im Standard-Datenbogen (SDB) berücksichtigt und im Zuge der GDE nicht mehr gesondert betrachtet. Bei der Überarbeitung des SDB im Jahr 2014 wurden dem RP neuen Zahlen für Rastvögel gemeldet, welche übernommen wurden. Die Bestandszahlen der Rastvögel wurden daher im letzten Monitoringbericht 2015 übernommen, da die zu erwartenden Bestände denen des überarbeiteten SDB entsprechen. Somit können diese Daten mit den aktuellen Daten von 2018 bis 2022 verglichen werden. Der Weißstorch, der hier sicherlich in den nächsten Jahren regelmäßig zur Rast und Nahrungssuche erscheinen wird, wird neu aufgenommen. Der Bergpieper trat in diesem Winter erstmals mit einem größeren Trupp für längere Zeit auf (regelmäßig bis zu 26 Individuen); es muss abgewartet werden, ob sich dieses Auftreten fest etabliert.

Tabelle 6 Bestandsdaten aller für das VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) wertgebenden Rastvogelarten

Art	Standarddatenbogen 2014		Monitoring 2022		Entwicklung Bestand 2015-2022
	Bestand (BP)	EHZ	Bestand (Individuen)	EHZ	
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	5-30	C	10-40	B	=
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	5-30	C	10-20	X	-
Graureiher (<i>Ardea cinera</i>)	5-20	C	5-20	C	=
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	50-100	C	20-100	C	=
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	20-30	C	5-10	X	-
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)			5-15	B	=
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	10-150	C	10-40	X	-
Zwergschnepfe (<i>Lymnocyptes minimus</i>)	0-30	C	5-20	A	=

X= keine Einstufung möglich, da keine Vorlage vorhanden, verschlechtert: -, verbessert: +, gleichbleibend: =

5.2 Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Tabelle 7 Gefährdungen für die wertgebenden Rastvogelarten im VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401)

Code	Art der Beeinträchtigung / Gefährdung	Betroffene Arten
110	Verkehr	alle
120	Ver-/Entsorgungsleitungen	Weißstorch, Limikolen
130	Verfüllungen/Auffüllungen	Bekassine, Zwergschnepfe
170	Entwässerung	Bekassine, Zwergschnepfe
171	Drainage	Bekassine, Zwergschnepfe
182	Standortfremde Pflanzen	Steinschmätzer
200	Nutzungsänderung	Alle
201	Nutzungsintensivierung	alle
202	Nutzungsaufgabe/Sukzession	Steinschmätzer
220	Düngung	Kiebitz, Steinschmätzer
290	Beunruhigung/Störung	Alle
400	Verbrachung	Steinschmätzer
401	Verfilzung	Wiesenpieper
403	Vergrasung	Wiesenpieper
410	Verbuschung	Offenlandarten
413	Unterbeweidung	Offenlandarten
440	Überdüngung	Steinschmätzer
602	Flugsport	Offenlandarten
608	Hundesport	Offenlandarten
640	Wandertourismus	Offenlandarten
670	Freizeit- und Erholungsnutzung	Offenlandarten
671	Trampelpfade	Offenlandarten
672	Störung durch Haustiere	Offenlandarten

5.3 Erhaltungszustände

Tabelle 8 Einschätzung der EHZ für die wertgebenden Rastvogelarten im VSG „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401) nach aktuellem Stand sowie Veränderung zum vorherigen Monitoring

Art	Zustand der Population	Beeinträchtigt Gefährdung	Gesamt	Veränderung EHZ	Schwellenwert
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	B	B	B	+	20 → auf Schwelle
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	x	x	x	x	x
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	C	C	C	=	15 → auf Schwelle
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	C	C	C	=	50 → auf Schwelle
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	x	x	x	x	X
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	B	B	B	x	15 → auf Schwelle
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	x	x	x	x	x
Zwergschnepfe (<i>Lymnocyptes minimus</i>)	A	A	A	+	15 → auf Schwelle

5.4 Diskussion der Ergebnisse

Die Bekassine ist ein regelmäßiger und häufiger Rastvogel im VSG. Insbesondere das kleine Feuchtgebiet im ehemaligen US-Depot hat sich zu einem fest etablierten Rastplatz entwickelt. In den Spätherbst- und Wintermonaten, wenn viele andere Gebiete zufrieren, konzentrieren sich hier die Bekassinen in großer Zahl. Regelmäßig können 10-15 Exemplare festgestellt werden. Im Frühjahr 2020 waren es bis zu 31 Tiere. Bei den Kontrollen in diesem Jahr konnte festgestellt werden, dass auch andere Nassbereiche im VSG regelmäßig von Bekassinen aufgesucht werden. Sie sind in der Karte als Rastgebiete eingetragen. Der Rastbestand in den Hauptzugzeiten kann daher durchaus auch 40 oder mehr Exemplare betragen. Das VSG erlangt somit neben der Horloffau für Nord- und Mittelhessen eine herausragende Bedeutung. Der Erhaltungszustand kann mit gut angegeben werden, solange das Feuchtgebiet im ehemaligen US-Depot weiterhin Wasser erhält und das Gebiet für die Öffentlichkeit unzugänglich bleibt. Der Schwellenwert wird auf 20 Individuen festgelegt.

Gleiches gilt für die ansonsten in Hessen noch deutlich seltener auftretende Zwergschnepfe. Auch sie kann seit Jahren regelmäßig in dem Feuchtgebiet des ehemaligen US-Depots mit 5-15 Exemplaren beobachtet werden. Möglicherweise übersteigt der Bestand 20 Exemplare, da dieses Jahr auch von dieser Art weitere Rastgebiete im VSG festgestellt wurden. Der Erhaltungszustand kann mit sehr gut angegeben werden, solange das Feuchtgebiet im ehemaligen US-Depot weiterhin Wasser erhält und das Gebiet für die Öffentlichkeit unzugänglich bleibt. Der Schwellenwert wird auf 15 Individuen festgelegt.

Der Graureiher ist, parallel zu der immer größer werdenden Kolonie am Schwanenteich, in zunehmender Zahl auch im Westen des VSG als Rastvogel anzutreffen. Da es sich aber zumeist nur um Einzeltiere handelt, wird selten eine Gesamtzahl ermittelt. Der Höchstwert, der in den vergangenen Jahren beobachtet wurde, lag bei 12 Individuen. Der Erhaltungszustand ist als mittel einzustufen, u.a. aufgrund der zahlreichen Störungen. Der Schwellenwert wird auf 15 Individuen festgelegt.

Der Kiebitz tritt meist nur sporadisch und nicht in jedem Jahr auf. Aufgrund der zahlreichen Störungen durch Spaziergänger (meist mit Hunden) konnten sich keine festen Rastplätze etablieren. Wenn es, wie im Frühjahr 2018, zum Zugstau kommt, können bis zu 100 Individuen beobachtet werden. In anderen Jahren sind es meist nur kleine Trupps von maximal 10 Individuen. Der Erhaltungszustand ist aufgrund der zahlreichen Störungen schlecht. Der Schwellenwert wird auf 50 Individuen festgelegt.

Der Weißstorch hat sich erst seit 2014 hier angesiedelt. Da inzwischen auch in den Randbereichen Paare erscheinen, kann es in den nächsten Jahren auch zu größeren Ansammlungen kommen. Aktuell wurden bisher maximal 12 Individuen zusammen gesehen. Der Erhaltungszustand wird als mittel eingestuft. Der Schwellenwert wird auf 15 Individuen festgelegt.

Braunkehlchen, Steinschmätzer und Wiesenpieper werden nicht regelmäßig erfasst, gelegentlich fallen aber größere Gruppen im ehemaligen US-Depot auf, woraufhin Erfassungen durchgeführt werden. Der Steinschmätzer ist auf offene Bodenstellen angewiesen, die mit fehlender Nutzung und voranschreitender Sukzession seltener werden. Das Braunkehlchen findet in den normal bewirtschafteten Wiesen nur wenig Möglichkeiten zur Rast, nutzt aber häufig die Zäune und Überhänger in den extensiv genutzten Weiden im ehemaligen US-Depot. Für alle drei Arten gibt es keine Einstufung als Rastvogel. Der Erhaltungszustand wird nicht bewertet und ein Schwellenwert wird nicht festgelegt.

Ob die im Winter 2021/2022 festgestellten Bergpieper sich längerfristig als Rastvögel etablieren, sollte in der Zukunft beobachtet werden.

Andere Arten wie Krickente, Grünschenkel und regelmäßig der Waldwasserläufer rasten an den wenigen Gewässern im Gebiet (zumeist Tümpel im Schilf, Feuchtgebiet im US Depot, Gräben).

6 Maßnahmen

Für das als Nationales Naturerbe aufgewertete ehemalige US-Depot liegen umfangreiche Maßnahmenplanungen vor, die zum einen den Status des Gebietes erhalten, aber z.B. auch umfangreiche Gestaltungsmaßnahmen hinsichtlich weiterer Feuchtflächen ermöglichen sollen. Aus naturschutzfachlicher Sicht entscheidend ist der Erhalt des Außenzaunes und damit die Beruhigung des Gebietes. Würde es öffentlich zugänglich gemacht, hätte das den Verlust von bis zu 90% der Paare stör anfälliger Vogelarten zur Folge.

Im Winter 2022/2023 wird es zu umfangreichen Rückbaumaßnahmen an den Gebäuden im Gebiet kommen. Weitere Maßnahmen sind der Karte im Anhang zu entnehmen. Sie zielen auf die Anreicherung mit möglichen Feuchtflächen, die dann als Brut- und Rastplatz genutzt werden können. Durch Schließung von Wegen soll es zur Beruhigung von Flächen kommen.

7 Literaturliste

- ARBEITSGRUPPE FFH-GRUNDDATENERHEBUNG (2007): Leitfaden zur Erstellung der Gutachten Natura 2000-Monitoring (Grunddatenerhebung/Berichtspflicht), Bereich Vogelschutzgebiete; Stand vom 11.04.2007; Hessen-Forst FENA & Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland (VSW)
- DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (DDA) (2003): Willkommen bei ornitho.de und ornitho.lu. Homepage. Verfügbar unter „<http://www.ornitho.de>“ — DDA
- KORN, M. (2016): SPA-Monitoring-Bericht für das EU-Vogelschutzgebiet „Wieseckau östlich Gießen“ (5318 – 401). Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (VSW); Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR (Linden)
- KORN, M. und HAAS, V. (2009): Grunddatenerfassung des EU-Vogelschutzgebietes „Wieseckau östlich Gießen“ (5318-401) (Kreis Gießen). Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Gießen; Büro für faunistische Fachfragen Korn & Stübing GbR: PlanWerk (Linden; Nidda)
- REGIERUNGSPRÄSIDIUM GIEßEN (2001): 5318-401 „Wieseckau östlich Gießen“. Standard-Datenbogen (SDB); Europäische Union (Brüssel)
- SÜDBECK, P.; ANDRETTKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K. und SUDFELDT, C. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands; 792 Seiten; Mugler (Radolfzell)
- VOGELSCHUTZRICHTLINIE - VSRL (in der Fassung von 2010): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung); aktuelle Fassung der VSRL „Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten“; zuletzt geändert durch Verordnung (EU) 2019/1010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019
- WERNER, M.; BAUSCHMANN, G.; HORMANN, M. und STIEFEL, D. (2014): Zum Erhaltungszustand der Brutvogelarten Hessens. In: *Vogel und Umwelt: Zeitschrift für Vogelkunde und Naturschutz in Hessen* 21 (1); S. 37–69

Impressum

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
Abteilung Naturschutz
Europastr. 10, 35394 Gießen

Tel.: 0641 / 200095 58
Fax: 0641 / 200095 62

Web: www.hlnug.de
Twitter: https://twitter.com/hlnug_hessen

E-Mail Dezernat N3: vogelschutzwarte@hlnug.hessen.de

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des HLNUG

Ansprechpartner Dezernat N3, Vogelschutzwarte

Dr. Simon Thorn 0641 / 200095 38
Dezernatsleitung

Lisa Eichler 0641 / 200095 36